

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 10: **1930-1960**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sanitäre Apparate

Elegant und formschön, in jeder Ausführung; weiss und farbig; moderne Küchenkombinationen, vollautomatische Waschmaschinen UNIMATIC-Favorite und ADORA-Diva.

DECO AG

Sanitäre Apparate
Küsnacht-ZH, Telefon 051/90 02 88
Zürich, Talstr. 62, 051/25 67 74



Euböolithwerke AG

Gegründet 1898
Telefon 062 / 5 23 35

Olten

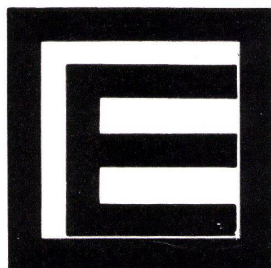
Euböolith- Dermas- Maxidur-

Spezialfirma für
Steinholz-Fußböden
Steinholz-Fußböden
Hartbetonbeläge

sowie für

Unterlagsböden

zur Aufnahme von
Plastofloor, Linol, Parkett
Vinyl-Platten usw.
preisgünstig, zuverlässig
und kurzfristig aus



Filialen in:

Zürich Tel. 051/25 00 73
St. Gallen Tel. 071/24 12 26
Basel Tel. 061/24 16 80
Bern Tel. 031/ 9 11 29
Genève Tel. 022/24 70 77



Mit dem Streben nach einem formschönen und modernen Spülkasten stiegen in gleichem Maße auch die Anforderungen an dessen mechanische Funktionen, sehr intensive Spülung, Geräuschlosigkeit und hohe Lebensdauer.

Diese erfüllt der Spülkasten Mira dank seiner wohldurchdachten Konstruktion, Eleganz in der Linienführung sowie Auswahl moderner Farbkombinationen.

**Spülkasten
aus Kunststoff**

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz.
Großhandelsverbandes der sanit. Branche
F. Huber & Co. Sanitäre Artikel, Zürich
Imfeldstraße 39/43 Tel. 051 28 92 65

Superform
Mira



Am Neubau des Institutes für Exakte Wissenschaften der Universität Bern wurden sämtliche Türen und Fenster mit GOMASTIT verfügt.



Gomastit: ein neuartiger Fugenkitt

Heute werden in den USA etwa 80% aller Neubauten, welche Metall- oder Glasfassaden aufweisen, mit Thiokolmassen abgedichtet. Als erste und einzige schweizerische Firma stellen wir unter dem Namen GOMASTIT solche Kittmassen her. Die überlegenen Vorteile des GOMASTIT sind: Große Elastizität, Haftfestigkeit auf allen Baustoffen, absolute Beständigkeit gegen Sonne, Ozon, Wasser und Rauchnebel, sowie hohe Temperaturfestigkeit.

Nähere Angaben
und Muster unverbindlich durch:

Merz + Benteli AG
Bern 18

Abteilung Industrieklebstoffe
Telefon 031 / 66 19 66



esterüberzug versehen werden, Danach wird der garbige Polyester nur geschliffen. Schleifen oder Schwabbeln ist beim farblosen Polyesteranstrich vorzunehmen. Je nach den Ansprüchen, die an die Fläche gestellt werden, kann man den Grundierarbeitsgang sparen. Um ein Durchschleifen zu vermeiden, ist eine Auftragsmenge von 300 bis 400 g/m² zu wählen. Einige Firmen bringen Lacke heraus, die hochglänzend aufdrehen, also einer Nachbehandlung nicht mehr bedürfen.

Statt dieser Polyesterdecklackierungen können auf die Grundierung auch andere Lacke zur Endbehandlung aufgebracht werden, und zwar durch Spritzen in einer Menge von etwa 150 bis 200 g/m².

Wenn eine chemisch hochwiderstandsfähige Lackierung gewünscht wird, empfiehlt sich die Anwendung eines DD-Lackes, der besonders harte und chemisch resistente Oberflächen ergibt. Der Auftrag erfolgt durch Spritzen oder Gießen. Die aufzubringende Menge beträgt etwa 150 g/m². Hierbei ist eine Nachbehandlung durch Schleifen und Schwabbeln im allgemeinen nicht nötig und auch nicht erwünscht.

Schließlich können auch Farben und Lacke auf Ölbasis als Decklackierung benutzt werden. Zunächst wird die rohe Spanplatte mit dem Spachtel grundiert. Der Auftrag erfolgt durch Ziehen oder Walzen. Im allgemeinen wird man diesen Arbeitsgang zweimal vornehmen. Zwischen beiden Arbeitsgängen ist eine Zwischentrocknung erforderlich.

Nach dem zweiten Auftrag werden die Flächen geschliffen. Die aufzubringende Menge beträgt beim ersten Arbeitsgang etwa 150 g/m², beim zweiten Arbeitsgang etwas mehr.

Nachdem die Fläche geschliffen ist, wird sie mit Vorlack gespritzt. Die aufzuwendende Menge beträgt etwa 150 g/m². Nachdem die Vorlackierung getrocknet ist, erfolgt wiederum ein Schliff der Platte. Bei geringen Ansprüchen an die Güte der Oberfläche kann jedoch auf diesen Arbeitsgang verzichtet werden.

Um ein Verziehen der eingebauten Platten zu verhindern, ist es erforderlich, auch die Innenseiten mit einer Lackschicht zum Schutz gegen Feuchtigkeitsaufnahme zu versehen, auch wenn die Innenseite nicht sichtbar ist. Dies ist notwendig, um zu verhindern, daß die Platte nicht auf ihrer Rückseite Feuchtigkeit aufnehmen kann.

Bei Polyesterlackierungen empfiehlt sich für die Rückseite entweder die Aufbringung eines Polyesterklarlackes in einer Menge von etwa 250 bis 300 g/m² oder einer Beschichtung. Die Rückseite der Platte wird also lediglich grundiert.

Unter den handwerklichen Lackierverfahren sind die Verfahren zusammengefaßt, die im allgemeinen bei fertig eingebauten Bauteilen angewendet werden. Man faßt die verwendeten Lacke auch unter dem Begriff «Bautenlacke» zusammen. Diese Lacke können im Streichverfahren, bei ausreichender Verdünnung zum Teil auch im Spritzverfahren aufgetragen werden.

Die qualitativ hochwertigste Innenlackierung dieser Art besteht aus insgesamt vier Einzelanstrichen, zum Beispiel bei Einbauküchen, Einbauschränken, Türen und Wandverklei-

dungen, wo es auf eine besonders gute Oberfläche ankommt.

Zunächst wird als Isoliergrund ein Anstrich mit verdünntem Leinölfirnis (Halböl) vorgenommen. Es ist ratsam, dem Halböl Pigment zuzusetzen, weil man später einen besseren Verbund mit dem Spachtel erzielt. Die Auftragsmenge beträgt etwa 60 g/m².

Nach guter Durchdrehung (24 Stunden) dieses Grundanstriches wird ein Spachtel aufgezogen, und zwar in einer Menge von etwa 250 g/m². Dieser Arbeitsgang kann weggelassen werden, wenn die Anforderungen an eine plane Oberfläche nicht übermäßig hoch sind. Für Trennwände, wo ohnehin eine absolut ruhige Oberfläche nicht erforderlich ist, wird dieser Arbeitsgang weggelassen.

Nachdem dieser Spachtelgrund mit Schleifpapier geschliffen ist, wird ein Vorlack aufgetragen, und zwar in einer Menge von 150 g/m².

Die vorlackierten Flächen werden nun mit feinem Schleifpapier geschliffen. Auf die so vorbereiteten Flächen können dann verschiedene Endanstriche aufgetragen werden. Die hierfür verwendbaren Erzeugnisse unterscheiden sich durch die Güte der Oberfläche, die sie ergeben.

Auf die Plastikgrundierung läßt sich auch ein Latex-Farbanstrich aufbringen, der eine asch- und feuerfeste Fläche ergibt. Man verwendet hierbei seidenmatten Latex-Farben. Wird ein Anstrich gewünscht, der nur die Forderung wisch- und waschfest erfüllen muß, so wird auf den Plastikgrund ein Binderanstrich unter Verwendung von Außenbindern aufgebracht.

Ein wetterfester Anstrich ist dann notwendig, wenn Platten als Außenwandteile, als Schilder, Fronten oder Türen verarbeitet werden. Die ungeschützte Spanplatte ist nicht wetterfest. Der Anstrich hat also nicht die Aufgabe, nur die Flächen zu schmücken – er soll die Platte wetterfest machen; genau wie beim Massivhaus oder einer Stahlbrücke. Wetterfeste Anstriche müssen nach einigen Jahren erneuert werden. Bei der Konstruktion ist bereits darauf zu achten, daß dieses «Erneuern» möglich ist. Das gilt vor allem für die Plattenschnittfläche. Es empfiehlt sich darum eine Bauweise mit betonten Fugen. Dann ist die Schnittfläche der Platte stets dem Pinsel oder der Spritzpistole zugänglich.

Beim Anstrich muß man die Schnittflächen so lange streichen, bis die Poren der Fläche geschlossen sind. Problematisch ist eine Konstruktion, bei der die Platten stumpf aneinanderstoßen oder die Schnittflächen direkt an eine andere Konstruktion stoßen. In die feinen Fugen dringt Wasser ein und bleibt dort; es kann weder frei abfließen noch verdunsten. So saugt sich die Platte langsam voll und quillt auf.

Die folgende Übersicht (unterteilt nach Möbelbau, Innen- und Außenbau) zeigt, wo die Spanplatte bisher erfolgreich verwendet wurde. Ein Vergleich mit anderen Baustoffen nach den Gesichtspunkten «Gestaltung, Materialkosten, Arbeitszeitsparnis, Vorfertigung» wird dem Planer und Gestalter anzeigen, welche weiteren wertvollen Eigenschaften die Spanplatte hat.

Möbelbau: Wohn-, Büro-, Schul-, Ton-, Klein- und Nähmöbel.